Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marschübung von 6 Stunden; der damit verbundene Feldsanitätsdienst und Mittagsrast 4 Stunden. Eine Abteilung übte sich im Einrichten von Requisitionsfuhrwerken auf einem benachbarten Gehöft. An der Nachtübung auf dem Bruderholz, in Verbindung mit den Samaritervereinen Basel, Binningen und Birsfelden, beteiligten sich ca. 100 Mann. Die Übung dauerte 4 Stunden und erforderte seitens der Mannschaft große Anstrengungen und Ausdauer. Wir haben in Nr. 21 des letzten Jahrgangs über diese interessante Übung eingehend berichtet. Der Winterausmarsch, lediglich als Marschübung gedacht, vereinigte infolge der schlechten Witterung nur 30 Mitglieder. Der Marsch geschah in strammer, militärischer Ordnung und erforderte im ganzen 10 Stunden. Bei der schlechten Beschaffenheit der Straßen darf die Leistung als eine sehr gute bezeichnet werden. Des fernern wurden bei 20 festlichen Anlässen fliegende Ambulancen eingerichtet, wobei 99 Mann in Dienst traten und 117 Fälle zur Behandlung kamen. Wir erhalten so aus diesen nackten Zahlen und Angaben des Berichtes von der Thätigkeit des Militärsanitätsvereins Basel einen vortrefflichen Eindruck. Ein Verein, der unter tüchtiger Leitung und in günstigen äußeren Verhältnissen aufs erfreulichste gedeiht.

Herisau. Über den Mitgliederbestand entnehmen wir dem vorliegenden Bericht folgende Zahlen: Bestand 1897 22 Aktive, 140 Passive und 1 Ehrenmitglied. Bestand auf 31. Dez. 1898 19 Aktive, 137 Passive und 1 Ehrenmitglied. Es liegt also ein geringes Zurückgehen der Mitgliederzahl um je 3 Aktive und 3 Passive vor. Der Kassabestand ist auf 31. Dezember 1898 im ganzen Fr. 374. 40. Daß im Verein tüchtig an der weiteren Ausbildung der Mitglieder gearbeitet wurde, zeigt das reichhaltige Verzeichnis von 23 Übungen und Vorträgen mannigfachster Art. Eine größere Feldübung fand nicht statt, dagegen übernahm der Verein den Sanitätsdienst am Kinderfest und am 7tägigen Ehr- und Freischießen. Durch Übersiedelung nach Westafrika verlor der Verein seinen eifrigen und beliebten Präsidenten A. Rüegg. Ein anderes, älteres Mitglied wurde dem Verein durch den Tod entrissen.

Degersheim. Diese Sektion weist auf: Bestand 1897 22 Aktive und 43 Passive. Bestand auf 31. Dez. 1898 20 Aktive und 43 Passive. Die Kasse zeigt bei 312 Fr. 40 Einnahmen und 350 Fr. 41 Ausgaben einen Aktivsaldo auf Ende Jahres von 219 Fr. 39. Die Vereinsgeschäfte wurden in einer Hauptversammlung und 6 Kommissionssitzungen erledigt. Für die Einrichtung von drei Samariterposten, welche sich gut bewährten, wurden die nötigen Anschaffungen gemacht; jeder Posten erhielt eine Verbandkiste und eine Ordonnanztragbahre. Im ganzen fanden statt, 11 Vorträge und Übungen mit befriedigender Beteiligung. Die Feldübungen bestanden aus 2 Tag- und 1 Nachtübung. Von den ersteren ist besonders diejenige auf dem hochgelegenen Spitzbad erwähnenswert, wo der Transport mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die Nachtfeldübung beschränkte sich auf den $1^1/_2 - 2$ Kilometer weiten Transport der Verletzten in der ersten Hülfslinie.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Bergführer- und Samariterkurs. — In einer im Dezember 1897 zur Begutachtung der Führertarife stattgefundenen Konferenz ist der Wunsch geäußert worden, es sollte in Zukunft der praktischen Ausbildung des Führers mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, als dies bisher der Fall gewesen sei. Es sollte namentlich jeder Bergführer zum Besuche eines Samariterkurses verpflichtet sein, damit er bei vorkommenden Unglücksfällen zur ersten Hülfeleistung befähigt sei. Das Resultat der Verhandlungen jener Konferenz war die Losung: „Keine Herabsetzung der Tarife, aber bessere Ausbildung des Führers." Diesem letzteren Postulat soll nun bereits in einem demnächst zu erlassenden neuen Führerreglement Rechnung getragen werden. Der Entwurf des neuen Reglementes enthält nämlich eine Bestimmung, wonach das Visum des Führerbuches durch die Regierungsstatthalter vom Nachweis des Besuches eines Samariterkurses abhängig gemacht wird. Jeder Bergführer wird daher gut thun, bei erster Gelegenheit an einem Samariterkurs teilzunehmen, damit er beim Inkrafttreten des neuen Reglementes im Besitze des erforderlichen Ausweises ist.

(„Oberhasler.")

Kurschronik.

— Am 21. Januar fand die von zahlreichem Publikum besuchte Schlußprüfung des Samariterkurses **Oberstraß** statt. Der Kurs, welcher von den HH. Dr. Müller, Stadtarzt, und Alb. Lieber geleitet wurde, war von 29 Personen bis ans Ende besucht. Hr. E. Oberholzer, welcher der Prüfung als Vertreter des Samariterbundes beiwohnte, stellt darüber einen sehr günstigen Bericht aus.

— Die Schlußprüfung des Samariterkurses **Fischenthal** (Zürich) fand am 22. Januar 1899 statt. Der bestellte Vertreter des Samariterbundes, Hr. Dr. Keller, Bezirksarzt in Wald, berichtet über das befriedigende Ergebnis der Prüfung und teilt mit, daß 11 Herren und 34 Damen die Prüfung mitmachten. Kursleiter war Hr. Dr. Schmitzberger in Wald, Hülfslehrer Hr. Lehrer Bucher in Gibswil.

— Am 22. Januar fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Sinneringen** (Bern) statt. Derselbe stand unter der Leitung des Hrn. Dr. Weibel in Worb und des Hülfslehrers Hrn. Hegnauer in Bolligen. Teilnehmerzahl 4 Männer und 21 Frauen. Vertreter des Samariterbundes Hr. Dr. Mürset, Bern. Der Prüfung wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

— Am 29. Januar fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Twann** statt. Derselbe wurde geleitet von Hrn. Dr. Schläfli in Neuenstadt. unter Mithülfe des Hrn. Schläfli in Ligerz. Die Zahl der Teilnehmer an der Prüfung betrug 27. Sie sind mit Eifer und Fleiß dem Kurs gefolgt und haben erfreuliche Leistungen aufzuweisen, was vom Vertreter das Samariterbundes, Hrn. P. Sutter (Biel), lobend hervorgehoben wird.

— Der Samariterkurs **Länggasse-Bern** ging am 1. Februar mit der Schlußprüfung zu Ende. An derselben nahmen 17 Damen teil. Kursleiter war Hr. Dr. Lüscher und Hülfslehrerin Frl. Küpfer. — Der Vertreter des Samariterbundes, Hr. Dr. Kummer, spricht sich über die Leistungen recht befriedigt aus, konstatiert aber, daß — ein Mangel aller Damenkurse — dem Transport zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

— Der Samariterverein **Interlaken** hat, wie wir einer uns freundlichst zugesandten Zeitungsnotiz entnehmen, am 3. Februar seinen 4. Samariterkurs begonnen.

— In **Bern** hat ein spezieller Eisenbahnerkurs mit cirka 30 Angestellten des Bahnhofes Bern seinen Anfang genommen.

Solothurn. — Sonntag den 15. Januar fand in der Aula der Kantonsschule die Schlußprüfung des 3. Samariterkurses statt. Als Delegierter des Samariterbundes nahm an derselben teil Hr. Dr. Greßly, Arzt, und als Vertreter des Roten Kreuzes Hr. Pfarrer Ziegler, beide in Solothurn. Der Kurs, am 21. Oktober 1898 durch einen Vortrag des Hrn. Pfr. Ziegler eingeleitet, stand unter der Leitung des Hrn. Dr. Bachmann, Assistenzarzt am hiesigen Bürgerspital, und des Hrn. R. Pärli, Bandagist in Solothurn. Derselbe wurde in je 13 theoretischen und praktischen Übungsabenden durchgeführt. Begonnen wurde der Kurs mit 31 Herren, von welchen 27 denselben bis zu Ende besuchten; von diesen unterzogen sich 25 der Prüfung, welchen allen die Ausweiskarte als Samariter ausgestellt werden konnte. Die Experten haben sich über das Resultat der Prüfung sehr befriedigend ausgesprochen. Von den Kursteilnehmern sind 23 dem Samariterverein Solothurn beigetreten, was für unsere Männersektion einen willkommenen Zuwachs bedeutet. Von diesen sind 7 Zöglinge der pädagogischen Abteilung unserer Kantonsschule, welche allerdings nur bis Ende des laufenden Schuljahres unserer Sektion angehören werden. Solches war schon in den früheren Kursen der Fall und hierin liegt der Grund, daß die Mitgliederzahl unserer Männersektion in einzelnen Jahren so bedeutenden Schwankungen unterworfen ist. Dem Verein an und für sich ist dies nicht von Vorteil, allein es kann für das Samariterwesen kaum besser Propaganda gemacht werden, als auf diesem Wege; die jungen Leute kommen nämlich nach Absolvierung ihrer Studien als Lehrer in die einzelnen Gemeinden des Kantons, und gerade sie sind am besten berufen und befähigt, das Samariterwesen unter das Volk zu tragen und demselben Freunde zu verschaffen. M.

Vereinsorgan.

Der Verwaltungsrat des Vereinsorgans hat in seiner Sitzung vom 3. Februar beschlossen, es seien keine vierteljährlichen Abonnemente auf das „Rote

Kreuz" mehr auszugeben. Bei dem Zweck der Zeitung und dem geringen Abonnementspreis haben dreimonatliche Abonnemente keinen Sinn. Im ganzen werden nur Jahresabonnemente ausgegeben und nur von der Jahresmitte bis zum Ende des Jahres sind Halbjahr-Abonnemente zulässig.

Vom Auslande.

Chemnitz. Am 11. November, abends, fand hier eine Probe-Alarmierung der hiesigen Samariter und Samariterinnen statt. — Die Alarmierung erfolgte in der Weise, daß punkt 1/4 9 Uhr der Hauptobmann der verpflichteten Samariter, Herr Felix Stiegler, vom Schlachthofe aus durch Telephon die Polizeihauptwache anrief, sie um Herbeiholung von Helfern und Helferinnen aus den Bezirken der 2. und 3. Polizeiwache, welche dem Schlachthof am nächsten gelegen sind, ersuchend, wie ferner auch die durch Telephon zu erreichenden Mitglieder der uniformierten Hilfsmannschaften benachrichtigt und die Radfahrer unter ihnen zur schleunigsten Weitergebung der Meldung aufgefordert wurden. Sammelplatz war eine große Halle des Schlacht- und Viehhofes, wo 17 Knaben bereit waren, an denen durch Zettel die verschiedensten Verwundungen markiert waren. Die Grundidee dieser Prüfungsübung war das Öderaner Eisenbahnunglück. Der erste Samariter traf bereits um 8 Uhr 31 Min., der zweite um 8 Uhr 32 Min. ein, bis um 3/4 9 Uhr waren trotz der Abgelegenheit des Alarmortes bereis zwölf Samariter und Samariterinnen anwesend. Insgesamt trafen 84 Samariter und Samariterinnen ein, der letzte 10 Uhr 10 Min. Herr Oberstabsarzt Dr. Epping leitete die Übung. Anwesend waren Vertreter der Behörden und viele andere Freunde und Gönner des Samaritervereins, die sich sehr befriedigt über den Erfolg der Alarmierung und die vorgeführten Leistungen aussprachen. Insgesamt haben sich den Polizeiwachen zur Verfügung gestellt während der Tageszeit 188 und während der Nachtzeit 210 ausgebildete Samariter und Samariterinnen, außerdem tagsüber 48 und nachts 45 Ärzte. (Zeitschrift für Samariterwesen.)

Kleine Zeitung.

Abnahme der Rekrutenzahl. Bei den letztjährigen Rekrutenprüfungen ist ein Umstand zu Tage getreten, der nicht ohne Bedenken erscheint. Die seit etwa zehn Jahren beobachtete Zunahme der Zahl der Rekruten, die sich jährlich zur pädagogischen Prüfung stellen, hat in eine Abnahme umgeschlagen. Die „Limmat" bemerkt dazu: „Wenn schon eine ganze Anzahl von hier nicht zu erörternden Faktoren für die genannte Zahl bestimmend sind (wie Sterblichkeit, Auswanderung, Naturalisierung, verspätete Stellung zur Rekrutierung), so kann doch im großen Ganzen die eingetretene Abnahme mit aller Bestimmtheit auf eine entsprechende Veränderung zurückgeführt werden, die an der Geburtenzahl des Jahrganges 1878 festgestellt wurde. Die höchste bisherige Zahl von männlichen Lebendgeburten trat im Jahre 1876 ein, von welchem Zeitpunkte an sie beinahe stetig gefallen ist. Von nun an ist, wie die Zahlen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen lassen, für die nächsten Jahre eine stetige Abnahme der Rekrutenzahl zu erwarten.

Weibliche Arbeit in der praktischen Humanität wurde in Österreich ehrenvoll bemerkt und ausgezeichnet durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an die Vorsteherinnen der verschiedenen Zweigvereine des Roten Kreuzes in Österreich.

Büchertisch.

Die Krankenpflege in der Familie. Herausgegeben von Dr. F. Kiesewetter. Vierte Auflage, mit zahlreichen Abbildungen. Vollständig in 15 Lieferungen. Preis 4 Mk. 50. Berlin, Otto Nahmmacher.

Von diesem Werke liegen uns Lieferung 1 und 2 vor. Wir behalten uns eine eingehende Besprechung vor, wenn wir im Besitze des ganzen Werkes sind.

Briefkasten der Redaktion.

E. St. — Sie wünschen von der Redaktion einen kräftigen Artikel über Kurpfuschertum, Naturheilkunde, Vegetarismus u. s. w. und erwarten von uns, daß diese „schwindel-